

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1916 Nr. 71 für Anhalt und Thüringer. Jahrgang 209

Erste Ausgabe Sonnabend, 12. Februar 1916

Deutschland und Amerika

Ein deutsches „Unannehmbar“ an Wilson-Lanfang

Der Reichskanzler über die deutsch-amerikanische Krise

Wien, 11. Febr. (Privattelegramm.) Aus einer Untersuchung des Berliner Berichterstatters der „New York World“ v. Wiegand mit dem deutschen Reichskanzler bringt der „Nieme Cour.“ einen Auszug, in dem es heißt:

„Das Verlangen der amerikanischen Regierung ist eine unumgängliche Erniedrigung. Ich bin weit gegangen, um die herzlichen Beziehungen zwischen beiden Staaten aufrecht zu erhalten, die seit dem Ende des letzten Krieges zwischen uns bestanden, an dem Frieden vor mehr als 125 Jahren als eines Landes die Unabhängigkeit Amerikas im Krieg gegen England anerkannt. Sie wissen, daß wir in dieser Angelegenheit eine große Rolle und persönliche Haltung dem amerikanischen Staat gegenüber entgegengebracht haben. Ich bin bereit gewesen und noch bereit, Amerika alles das zuzugestehen, was Deutschland billigerweise in der Behandlung der Grundzüge der Gerechtigkeit und seiner Ehre zuzugestehen kann. Aber Deutschland und das deutsche Volk darf nicht geschmäht werden. Wir können uns die Unterwerfungswaffe nicht aus der Hand nehmen lassen. Ich kann also Amerika nicht willkürlich und die herzlichen Beziehungen auf Seiten einer nationalen Demütigung fortsetzen. Ich sage Ihnen das alles nicht im leichten Herzen, ich bin mir bewußt, daß ich im Namen des Volkes spreche.“

Der Reichskanzler hat offenbar zu dem, was er die deutsche Regierung nach dem deutschen Volk leichten Herzens oder gleichgültig einen Abbruch der Beziehungen mit der einzigen neutralen Großmacht einbringen möchte, „Aber“, sagte er, der Text der Note Lanfangs läßt keine anderen Weg als den der Verwerfung offen. Und trotzdem habe ich noch Hoffnung, daß der gesunde Verstand bei der Behandlung in Washington gewinnen werde. Wir kämpfen für unsere Existenz. Das deutsche Volk opfert vereint alles, was es hat, sein Blut und Leben für sein Land. Wir haben keinen Krieg mit Amerika, und wir möchten auch nicht zu einem Krieg mit Amerika kommen. Ich habe alles getan und werde auch weiter alles, was in meinen Kräften steht, um einen Krieg zu vermeiden, aber es gibt Dinge, die ich nicht tun kann. Wenn bei den Amerikanern dieselben aufrichtigen Wünsche, zu einer ehrenvollen Verständigung zu kommen, bestehen, wie bei der deutschen Regierung und dem deutschen Volke, so wird es zu keinem Bruch der guten Beziehungen kommen, die andererseits Jahreshundert zwischen beiden Ländern bestanden haben.“

Wir haben unter den gegenwärtigen Verhältnissen keine Möglichkeit uns zu den Einsichten dieser Meldung auszuhalten und rücksichtslos zu antworten. Wir begreifen uns anzunehmen, was die Note Lanf. zu der Unterredung des Herrn v. Wiegand mit dem deutschen Reichskanzler hinzugefügt. Sie sagt u. a.: Die obigen Nachrichten werden vom deutschen Volke mit einem Gefühl der Erleichterung aufgenommen werden. Der Reichskanzler hat mit einem Ernst und einer Entschiedenheit, für die ihm das deutsche Volk dankbar ist, der amerikanischen Öffentlichkeit mitgeteilt, daß Deutschland die Vertiefung der „Lanf.“ nicht als gleichgültig begehrt und damit seinem ganzen Kampfbootkrieg des Urteils frohen kann.

Deutschland und Wilsons Politik

Am Anfang an die Wiederlage seiner Unterredung mit dem deutschen Reichskanzler nach Herr v. Wiegand folgende Bemerkungen, die die Gesamtmeinung des deutschen Volkes angeht, der Haltung der Regierung Wilson-Lanfang redet und übergeben. Herr v. Wiegand schreibt:

„Im Gegensatz zu den früheren Stadien der „Lanf.“-Angelegenheit besteht Feinheits- und Unklarheit: der Meinungsverschiedenheit bei den deutschen Regierungen oder zwischen der Regierung und dem Volke. In den zwei Tagen seit meiner Abreise aus Amerika habe ich, um die Lage kennen zu lernen, viele Kritiker und Vertreter der Öffentlichkeit, des Generalstabes, Parlamentarier, Soldaten und Personen der Handelswelt gesprochen. Unter ihnen befinden sich Männer, die im Sommer 1914 von der Politik des Reichskanz-

Siegreicher Vorstoß deutscher Torpedoboot auf die Doggerbank

Ein neuer britischer Kreuzer versenkt

Berlin, 11. Febr. In der Nacht vom 10. zum 11. Februar traf bei einem Torpedobootvorstoß unsere Flotte auf der Doggerbank, etwa 120 Seemeilen östlich der englischen Küste, auf mehrere englische Kreuzer, die alsobald die Flucht ergriffen. Unsere Boote nahmen die Verfolgung auf, versenkten den neuen Kreuzer „Arabis“ und erzielten einen Torpedotreffer auf einen zweiten Kreuzer. Durch unsere Torpedoboot wurden der Kommandant der „Arabis“, ferner zwei Offiziere und 21 Mann getötet. Unsere Streitkräfte haben keinerlei Beschädigung oder Verluste erlitten.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Westlicher Kriegsschauplatz

Nordwestlich von Limy machten die Franzosen nach hundertlanger Artillerievorbereitung viermal den Versuch, die dort verlorenen Gräben wiederzugewinnen. Ihre Angriffe schlugen sämtlich fehl.

Auch südlich der Somme konnten sie nichts von der verlorenen Stellung wiedergewinnen.

An der Aisne und in der Champagne stellenweise lebhaftes Artilleriekampfen.

Einer unserer Jelfeldbatterien rief sich unbemerkt los und trieb bei Vouilly über die feindlichen Linien ab.

Westlicher Kriegsschauplatz

Nördlich des Denswajak, Sees wurde der Fortschritt einer härteren russischen Abteilung abgesehen.

Balkan-Kriegsschauplatz

Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

lers abzuweichen, nun aber auch allgemein die Haltung des Reichskanzlers unterstützen. Sie nennen die Note Lanfangs „unannehmbar“. Wiegand weist weiter darauf hin, daß man in Deutschland die Maßnahmen Wilsons als eine Annäherung an einen wahrheitsgemäßen Stand mit Deutschland angesehen habe. „Einer der einflussreichsten Männer im Reich sagte mir, daß beide der öffentlichen Meinung in Deutschland der Gedanke der Vermehrung von Waffen bei Wilson und Lanfang ein gemeinsames Abkommen mit England getroffen hätten, um dieses jedoch wie nur möglich zu unterbinden; die ganze Haltung Amerikas werde darauf hin. In maßgebenden Kreisen Deutschlands werde behauptet, daß die „Lanf.“ nun, wo sie habe, daß sie die Welt auf der verkehrten Seite untergebracht habe und schließlich die Möglichkeit, je vielfältig die Wahrscheinlichkeit einer Niederlage der Allierten einträte, die äußersten Kräfte anspanne, um Wilson und Lanfang zu einem Krieg mit Deutschland zu bewegen. In der Hoffnung, in die Niederlage Deutschlands zu führen, und dadurch die finanziellen Transaktionen zwischen Wallstreet und der Entente zu retten. Man weist auf den großen Einfluß hin, den die Alliierten durch Regierungsausschüsse auf finanzielle und industrielle Kreise Amerikas ausüben könnten. In einer Unterredung mit einem hochgestellten Beamten stellte dieser eine Frage, die man in Deutschland überall hört: Ist es Wilson ernst mit seinem Pläne, England zur Verfechtung des Krieges gegen Frankreich zu bewegen? Er (Wiegand) habe darauf geantwortet, daß jeder aus der Umlegung des Präsidenten ihm verstanden, daß es Wilson völlig ernst mit seinen Forderungen an England sei. In Deutschland wackelt jedoch der Zweifel, und man verfolge Wilsons Politik.“

Rücktritt des amerikanischen Kriegssekretärs

Washington, 11. Februar. (Reuter.) Kriegssekretär für Großbritannien, Herr Wilson, hat, wie bekannt, eine große Mehrheit des Kongresses gegen seinen Fortschritt als Kontinental-Kriegssekretär. Auf der Weltkriegs-Konferenz des Kriegsdepartements in Washington hat demissioniert.

Die deutsche Denkschrift

Mit jener Verlogenheit, die wir bei jeder neuen Ausdeutung britischer Versprechen aufs Neue bestätigt finden, hat die englische Regierung behauptet, daß erst der Deutsche Unterwerfungsurkunde gegeben habe, englische Handelsdampfer mit Geschützen und zwar lediglich zur Abwehr bestimmter Gefahren auszurüsten. Die neutrale Welt, auch die amerikanische Regierung hat diese Behauptung gläubig hingenommen, weil eben niemand für möglich gehalten hat, daß das amtliche England in einer so ersten Frage wider besseres Wissen eine gewissenlose Lüge verbreiten würde. Bis heute hat diese gemeine Lüge bestanden. Jetzt aber ist ihr der Garaus gemacht!

Die oben veröffentlichte amtliche Denkschrift erbringt den Beweis, daß die englische Regierung bereits im Frühjahr 1913 die Bewaffnung englischer Handelsdampfer veranlaßt, also auch damit zum Krieg gegen Deutschland ergriffen und diesen Krieg, der angeblich für England vorteilhaft gekommen sein sollte, in Angriff zu vorbereiten hat. Der Vorgang ist folgender: Am 28. März 1913 erklärte der damalige Erste Lord der Admirals im Parlament, daß die Admiralsität die Neudesigner aufzufordern habe, zum Schutz gegen die in gewissen Fällen von schnellen Hilfskreuzern anderer Mächte (wie: Deutschlands) drohenden Gefahren eine Anzahl erstklassiger Zerstörer zu beschaffen, die dadurch aber nicht etwa selbst den Charakter von Hilfskreuzern annehmen sollten. Die Neudesigner orientierten sich bei der Beschaffung mit Geschützen und Munition, die von der Regierung geliefert wurden. Nach dem „Londoner Journal“ vom 19. April 1914 waren damals bereits 12 Handelsdampfer mit 47 Zerstörer-Geschützen armiert. Die britische Regierung nahm aber vor dem Bekanntwerden, als ob nichts geschehen wäre, den Standpunkt ein, daß solche Schiffe nicht beschaffen seien. Es ließ wiederum mit englischer Gesandtschaft und Verheimlichung, sie bestanden solange den Charakter von friedlichen Handelsdampfern, wie sie die Waffen nur zu Verteidigungszwecken führten. Der britische Botschafter in Washington gab sogar am 25. August 1914, also nach dem Eintritt Englands in den Krieg, der amerikanischen Regierung die „zweifelnden Versicherungen“, daß britische Handelsdampfer niemals zu Angriffszwecken, sondern nur zur Verteidigung bewaffnet werden, daß sie in- und außerhalb niemals feuern würden, es sei denn, daß sie zunächst auf sie gefeuert worden. Für bewaffnete Handelsdampfer andere Flaggen zu tragen, die von der britischen Regierung den Geschützen angeheftet, das als Kriegsschiffe zu behandeln seien. „Der Begriff Kriegsflagge schließt ein das armierte Schiff.“

Deutsche armierte Handelsdampfer sind also nach englischer Auffassung immer Kriegsschiffe, egal, wie sie ihre Waffen nicht nur zur Verteidigung gebrauchen! Was heißt nun Verteidigung? Wenn der englische Handelsdampfer ein deutsches Unterseeboot beschließen will, erklärt er eben hinterher, er habe „angenommen“ oder „annehmen müssen“, daß das Unterseeboot sein Schiff angreifen werde. Nach dem Gebot der Selbstbehauptung habe er dem Angreifer zuvorkommen und seiner Feindseligkeit entgegenzutreten. Die englische Regierung konnte sich also in jedem Falle hinter den Begriff der Unantastbarkeit zurückziehen und damit ein Verbrechen englischer Handelsdampfer abblenden.

Das sind, wie jeder sieht, unhaltbare Fiktionen. Nach der fortgesetzten deutschen auch von England bezüglich der Handelsdampfer unter fremder Flagge betriebenen Aufstellung erhält ein Handelsdampfer durch die Armierung auf jeden Fall einen kriegerischen Charakter, er stellt sich in den Dienst der kriegerischen Macht, macht mit ihr gemeinsame Sache. Es sei uns darauf hingewiesen, daß nach einer Erklärung des französischen Admirals Lacaze, über die der Korrespondent des „Paris Journal“ berichtet, die französischen Handelsdampfer ausdrücklich verboten haben, auch wenn sie nicht angegriffen seien, auf jedes feindliche Unterseeboot das Feuer zu eröffnen oder es zu rammen.

Damit hat das ehrliche Frankreich offen ausgesprochen, was die englische Regierung nur in Geheimbefehlen anzuordnen mochte. Solche Geheimbefehle sind an Bord erbeuteter Schiffe in unsere Hände gefallen. Darin steht klipp und klar, daß die „friedlichen“ englischen Handelsdampfer den Auftrag haben, unsere Unterseeboote heimtückisch mit Freierhand-Angriff zu überfallen. Grund-

Provinz Sachsen und Umgebung

Der Krieg und die Krieger

Mitte des Eisenen Kreuzes

Das Eisen-Kreuz-Komitee erstattet: Unteroffizier des Landwehr Regiments...

W. Gumbertshausen, 10. Februar. (Kriegsangelegenheiten) Der Herrst hat u. a. folgende Kriegsangelegenheiten...

W. Weisenstein, 10. Februar. (Kriegsangelegenheiten) Der Hauptmann der Kriegsbeschäftigten-Fürsorge...

W. Weisenstein, 10. Februar. (Kriegsangelegenheiten) Der Herrst hat u. a. folgende Kriegsangelegenheiten...

W. Weisenstein, 10. Februar. (Kriegsangelegenheiten) Der Herrst hat u. a. folgende Kriegsangelegenheiten...

W. Weisenstein, 10. Februar. (Kriegsangelegenheiten) Der Herrst hat u. a. folgende Kriegsangelegenheiten...

W. Weisenstein, 10. Februar. (Kriegsangelegenheiten) Der Herrst hat u. a. folgende Kriegsangelegenheiten...

W. Weisenstein, 10. Februar. (Kriegsangelegenheiten) Der Herrst hat u. a. folgende Kriegsangelegenheiten...

W. Weisenstein, 10. Februar. (Kriegsangelegenheiten) Der Herrst hat u. a. folgende Kriegsangelegenheiten...

W. Weisenstein, 10. Februar. (Kriegsangelegenheiten) Der Herrst hat u. a. folgende Kriegsangelegenheiten...

W. Weisenstein, 10. Februar. (Kriegsangelegenheiten) Der Herrst hat u. a. folgende Kriegsangelegenheiten...

W. Weisenstein, 10. Februar. (Kriegsangelegenheiten) Der Herrst hat u. a. folgende Kriegsangelegenheiten...

Aus Landes- und Stadtparlamenten

Verbandsfragen - Wahlen

— Dessau, 10. Febr. (Landtagsberufung) Der Landtag...

— Weimar, 10. Febr. (Auf dem letzten Schweine-

— Weimar, 10. Febr. (Auf dem letzten Schweine-

— Weimar, 10. Febr. (Auf dem letzten Schweine-

— Weimar, 10. Febr. (Auf dem letzten Schweine-

— Weimar, 10. Febr. (Auf dem letzten Schweine-

— Weimar, 10. Febr. (Auf dem letzten Schweine-

— Weimar, 10. Febr. (Auf dem letzten Schweine-

— Weimar, 10. Febr. (Auf dem letzten Schweine-

— Weimar, 10. Febr. (Auf dem letzten Schweine-

— Weimar, 10. Febr. (Auf dem letzten Schweine-

— Weimar, 10. Febr. (Auf dem letzten Schweine-

— Weimar, 10. Febr. (Auf dem letzten Schweine-

Vieh- und andere Märkte

— Genthin, 10. Februar. (Viehmarkt) Auf dem Vieh-

— Weimar, 10. Febr. (Auf dem letzten Schweine-

— Weimar, 10. Febr. (Auf dem letzten Schweine-

— Weimar, 10. Febr. (Auf dem letzten Schweine-

— Weimar, 10. Febr. (Auf dem letzten Schweine-

— Weimar, 10. Febr. (Auf dem letzten Schweine-

— Weimar, 10. Febr. (Auf dem letzten Schweine-

— Weimar, 10. Febr. (Auf dem letzten Schweine-

— Weimar, 10. Febr. (Auf dem letzten Schweine-

— Weimar, 10. Febr. (Auf dem letzten Schweine-

— Weimar, 10. Febr. (Auf dem letzten Schweine-

— Weimar, 10. Febr. (Auf dem letzten Schweine-

— Weimar, 10. Febr. (Auf dem letzten Schweine-

— Weimar, 10. Febr. (Auf dem letzten Schweine-

Wer Obol regelmäßig jeden Tag anwendet, ist nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus. Bild einer Frau mit einem Obol-Zahnpflegemittel.

Für Konfirmanden:
Wäsche, Röcke,
 Korsetts, Reformkleider,
 Handschuhe, Krawatten,
 Taschentücher, ...
 G. Liebermann, Reinstr. 42,
 Fernruf 1506.

Stadt-Theater

Sonnabend, den 12. Febr. 1916.
 Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 11 Uhr.
 Schülerkarten gültig!
Hamlet
 Tragödie v. W. Shakespears.
 Sonntag nachmittags: Preisver-
 teilung bei ermäßigtem Preise.
 Der Botschafter.
 abends: **Tannhäuser.**

Auswärtige Theater.

Leipzig.
 Neues Theater: Sonnabend: Beer
 Omt.
 Altes Theater: Sonnabend: Gait-
 spiel Konrad Dreyer mit Gefell-
 schaft.
Coburg.
 Coburg-Theater: Sonnabend: Gait-
 spiel.
Magdeburg.
 Stadt-Theater: Sonnabend: Sings
 Salomo.
Weimar.
 Hof-Theater: Sonnabend: Das
 Urteil des Paris.

Ordnung. Reinheit in
Gesang-
Büchern

sonstige
 Konfirmations-
 Erinnerungen.
Glasbilder,
 Konfirmationsarten,
 Paten-Abbiten
 auf solbe Art
 empfiehlt 685a
Albin Henze,
 Mitglied d. Mus.-En.-Ver.
 24 Schmeerstraße 24.

Klavier-Unterricht
 wird gründlich erteilt.
 Große Branbenstraße 22 II.



Anzüge
zur Einsegnung
 aus haltbaren Stoffen, in gediegener
 Verarbeitung und bekannt vorzüglichem
 Sitz.
 Durch rechtzeitige **grosse** Abschlüsse
 sind wir in der Lage, unserer w. Kundschaft
ausserordentliche Vorteile zu bieten.

Wir empfehlen in reichhaltiger Auswahl:

Blaue Anzüge, solide Tuch- und Kammgarn- Cheviots 18.- 23.- 32.- 44.- 52.-	Prüfungs-Anzüge in gemusterten, haltbaren Stoffen 11.- 17.- 21.- 28.- 35.-	Schwarze Anzüge und dunkelgrau melierte Anzüge 21.- 26.- 32.- 41.- 48.-
--	--	---

Konfirmanden-Wäsche
 Konfirmanden-Hüte.
Mass-Anzüge
 erstklassig verarbeitet, zu mässigen Preisen.
 Konfirmanden-Schuhe
 moderne Formen
 in allen Preislagen.

S. Weiss Am Markt.

Schüler - Pension.

Erfahren. Badaage nimmt
 noch einige Schüler höherer
 Schulen in Erziehung und
 Pflege. Günstigste Pension.
 - kein Massenpensionat - sehr
 gute Verpflegung - Beste
 Förderung in der Schule -
 Deutsche Empfehlungen.
 Jahrespreis 1200 Mk.
 Offerten unter B. O. 8890 an
 Rudolf Mosse, Bräuerstr. 4.

Reformkleider.
Directschneid.
Tarabosen
 für Damen und Mädchen
 empfiehlt 11295
 in sehr großer Auswahl
 H. Schmeo Nachf., Gr. Stein-
 strasse 84.

Men eröffnet.
 Schirme, Nöcke,
 Pfeifen und Lederwaren
 empfiehlt 1430a
Emil Herz
 Reissigerstr. 43,
 neben Hotel „Stadt Berlin“.

Sable für alte, mollene
Strumpfabfälle
 sowie für
gestriete Wolle
Rilo 130 Mark,
 Lumpen aller Art
 anerkanntschöfte Preise.
W. Theuring,
 -Telephon 1886.- 1049a

Hohe Preise!
 schilt für gute dunkle Damen-
 schen, Jackettasche, Dolon-
 schen. Auch heute so ganz alte
 Jahrgänge, je älter, je lieber.
 Schönege Dicken erbitte nur
 der Hoff. (137)
 H. Kektor, Gr. Märkerstr. 21, I.
Hofenträger von 75 88a
 bis 302 3.-
 Sehr große Auswahl. 130
 H. Schmeo Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Walhalla-Theater
 Anfang 8.10 Uhr.
Paul Beckers als Gast!
Der Instige Vagabund.
 Eine Spitzbuhngeschichte mit Gesang u. Tanz in 4 Akten
 von Jul. Bischofsky. Musik von Wimar Rosendahl.
 10 Gesangsschlager! Leitung: **Direktor Bendiner.**

Zweigverein des Evangel. Bundes
Halle - Süd.
Bundes-Versammlung
 am Dienstag, den 15. Februar, abends 8 1/2 Uhr
 in der St. Johannes-Kirche.
Vortrag von Sup. Luther-Eisleben:
Kratquell und Hohnungsstärke in schwerer Zeit!
 Ansprachen von Dr. Schultze, stellvert. Vorsitzender des
 Zweigvereins und Pastor Jahr, Schriftführer des
 Hauptvereins.
 Gesangsvorträge des Gemischten Chors der Provinzial-
 Blindenanstalt unter Leitung von Paul Kianerz.
 Eintritt frei! 688a
 Evangelische Männer und Frauen willkommen!

Stroh Hüte
 werden gewaschen, gefärbt, nach neuesten Formen
 modernisiert und in bekannter sauberer Ausfüh. geliefert.
 Sauberste Panamawäsche.
 Gegründet 1856. 6810
A. Tenner, Halle a. S., Mittelstr. 6.

Fleisch-Offerte!
 Beispiele: prima Rindfleisch, ff. Hammelfleisch,
 ausländ. Schweinefleisch
 sowie sämtliche Sorten Wurzwaren
 an soliden Tagespreisen. 683a
P. Kuhns Fleisch-Zentrale,
 Geilstraße 26. Schülerhof 19. 683a

Hand-Strickmaschinen
 aller Systeme für Industrie
 und häuslichen Broterwerb 497a
 Katalog frei. **P. Kirsch, Braunschweig.**

Brautwäsche-
Ausstattungen.
 Gediegene Ausführungen
 in allen Preislagen
 für einfachen wie vornehmsten Geschmack.
 Unsere bewährten Eigenerzeugnisse heben
 sich vorteilhaft und preiswert von den
 fabrikmässigen hergestellten ab.
 Rat und Kostenaufstellung bereitwilligst.
Brummer & Benjamin
 Gr. Ulrichstrasse 33/34. 685

Familien-Drucksachen
 in moderner Ausführung
 erhalten Sie in kürzester
 Zeit zu mässigen Preisen
 in der
Buchdruckerei Otto Thiele, Halle
 Leipziger Straße 61/62 Fernsprecher 8108, 8109

Familien-Nachrichten.
 Statt besonderer Anzeige.
 Die glückliche Geburt einer gesunden
Tochter
 zeigen hoch erfreut an
Moek, Hauptmann u. Abt.-Kom. i. Felde
Dora Moek geb. Plüddemann.
 Halle (S.), den 10. Februar 1916.
 Südstrasse 62. 685a

Statt Karten.
 Die Verlobung unserer Tochter **Kläre**
 mit dem Königl. Bergreferendar Herrn **Bruno**
Schwager, Leutnant d. Res. in der Magde-
burgischen Train-Abteilung Nr. 4, beehren wir uns
 anzukündigen.
Apothekenbesitzer Otto Kallmann und Frau
Clara geb. Müller.
 Dudweiler (Saar), den 8. Februar 1916.
 Meine Verlobung mit Fr. **Kläre Kallmann,**
 Tochter des Herrn Apothekenbesitzer Otto Kallmann
 und seiner Frau Gemahlin Clara geb. Müller, beehre
 ich mich anzukündigen.
Bruno Schwager, Bergreferendar.
 Halle (Saale), Südstrasse 8, den 8. Februar 1916.
 Zur Zeit im Felde. 679a

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Die Geburt eines gesunden **Jungen** zeigen
 hierdurch ergebenst an
Landrat von Heldorff, z. Zt. im Felde,
Fran von Heldorff geb. von Bülow,
 Querfurt, den 11. Februar 1916. 6814

Statt besonderer Meldung.
 Am 9. d. Mts. starb nach kurzem, schwerem Leiden
 im Lazarett zu Königberg i. Pr. mein heissgeliebter,
 einziger Sohn, unser Hoher, guter Bruder, Schwager
 und Onkel, der **Landwehrmann**
Albert Rühlemann
 im Alter von 33 Jahren. 681a
 Dies zeigt im tiefsten Schmerze an
 im Namen aller Hinterbliebenen
Anna Rühlemann geb. Schaurich.
 Dorstedt, den 10. Februar 1916.
 Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen

Zur Beschlagnahme von Web-, Wirk- und Strickwaren

Zu den Bekanntmachungen betreffend Beschlagnahme von Web-, Wirk- und Strickwaren...

1. Für die Beschlagnahme ist nicht der Gewerbetreibende des Eigentümers einer Ware maßgebend...

2. Für den Beginn der Beschlagnahme ist nicht allein maßgebend, daß der zu beschlagnahmende Stoff mit dem...

3. Bei Beschlagnahme der "Wollwaren" sind die Stoffe...

4. Unter Beschlagnahme sind im Sinne der Bekanntmachungen...

5. Preisgeld für den Kleinverkauf ist auch für Arbeiter und Gesellen...

6. In der Gruppe der Stoffe zum Oberbekleidungs für Ober-, Marine, Beamte und Gefangene...

7. Keine Beschlagnahme und Sequestrierung ist für Kleidermacher...

8. Bei Kleidermachern sollen unter die Untergruppe 2 (Kleidermacherarbeiten)...

9. Das bürgerliche Lagerbuch hat die in Anhang I zusammengefaßten...

10. Das bürgerliche Lagerbuch hat die in Anhang I zusammengefaßten...

11. Handeltreibende haben gebeten, besonders darauf hinzuweisen...

Die neuen das Webstoffgewerbe betreffenden Beschlagnahmen...

Die Beschlagnahme wird durch die Sachverständigen des Webstoffgewerbes...

Dem Webstoffmeister in anderer Form gegeben werden kann...

Die Beschlagnahme wird durch die Sachverständigen des Webstoffgewerbes...

Die Beschlagnahme wird durch die Sachverständigen des Webstoffgewerbes...

Die Beschlagnahme wird durch die Sachverständigen des Webstoffgewerbes...

anmahnung eine mit Rücksicht auf die sonstigen Aufgaben...

Nach Mitteilung von zuständigen Stelle werden die an oder nach dem 1. Januar 1916 eingeführten...

Aus Halle und Umgebung

Unabkömmliche Beamten

In der Bevölkerung und besonders auch bei unseren Feldgrauen...

Das Substitutium kann sich also beruhigen, es sind eher zu wenig...

Die nächsten Verläufe an geräucherter Speck sind völlig ausverkauft...

Die Anstalt der Verträge an Erzeugnissen der Kartoffelzucker- und Kartoffelstärkefabrikation...

Die Anstalt der Verträge an Erzeugnissen der Kartoffelzucker- und Kartoffelstärkefabrikation...

Die Anstalt der Verträge an Erzeugnissen der Kartoffelzucker- und Kartoffelstärkefabrikation...

Die Anstalt der Verträge an Erzeugnissen der Kartoffelzucker- und Kartoffelstärkefabrikation...

Die Anstalt der Verträge an Erzeugnissen der Kartoffelzucker- und Kartoffelstärkefabrikation...

Die Anstalt der Verträge an Erzeugnissen der Kartoffelzucker- und Kartoffelstärkefabrikation...

Die Anstalt der Verträge an Erzeugnissen der Kartoffelzucker- und Kartoffelstärkefabrikation...

Die Anstalt der Verträge an Erzeugnissen der Kartoffelzucker- und Kartoffelstärkefabrikation...

Die Anstalt der Verträge an Erzeugnissen der Kartoffelzucker- und Kartoffelstärkefabrikation...

Die Anstalt der Verträge an Erzeugnissen der Kartoffelzucker- und Kartoffelstärkefabrikation...

Die Anstalt der Verträge an Erzeugnissen der Kartoffelzucker- und Kartoffelstärkefabrikation...

Die Anstalt der Verträge an Erzeugnissen der Kartoffelzucker- und Kartoffelstärkefabrikation...

Die Anstalt der Verträge an Erzeugnissen der Kartoffelzucker- und Kartoffelstärkefabrikation...

Frankreich seine Macht im östlichen Mittelmeere immer mehr auszuüben...

Frankreich seine Macht im östlichen Mittelmeere immer mehr auszuüben...

Frankreich seine Macht im östlichen Mittelmeere immer mehr auszuüben...

Frankreich seine Macht im östlichen Mittelmeere immer mehr auszuüben...

Frankreich seine Macht im östlichen Mittelmeere immer mehr auszuüben...

Frankreich seine Macht im östlichen Mittelmeere immer mehr auszuüben...

Frankreich seine Macht im östlichen Mittelmeere immer mehr auszuüben...

Frankreich seine Macht im östlichen Mittelmeere immer mehr auszuüben...

Frankreich seine Macht im östlichen Mittelmeere immer mehr auszuüben...

Frankreich seine Macht im östlichen Mittelmeere immer mehr auszuüben...

Frankreich seine Macht im östlichen Mittelmeere immer mehr auszuüben...

Frankreich seine Macht im östlichen Mittelmeere immer mehr auszuüben...

Frankreich seine Macht im östlichen Mittelmeere immer mehr auszuüben...

Frankreich seine Macht im östlichen Mittelmeere immer mehr auszuüben...

Frankreich seine Macht im östlichen Mittelmeere immer mehr auszuüben...

Frankreich seine Macht im östlichen Mittelmeere immer mehr auszuüben...

Frankreich seine Macht im östlichen Mittelmeere immer mehr auszuüben...

Frankreich seine Macht im östlichen Mittelmeere immer mehr auszuüben...

Frankreich seine Macht im östlichen Mittelmeere immer mehr auszuüben...

der Ehe gefahrenes Risiko dem Mann noch nicht beiliegen. In die Gemeinderatsrechnung wurden dieser Betrag...

Ein Gefahre- und Eingangs-Geld zum Besten des Nationalen Frauenbundes findet am 18. Februar, abends 8 Uhr, im Vereinslokal der Schererbroschüre am Markt...

Kollekte Lagerstunde. Ein hier wohnhafter Arbeiter, welcher mit einem Schwundmanne einer Frau befreundet...

Deutschenschein. Am 13. nachmittags 5 Uhr, soll im 'Polizeiwesen' ein gemeinsames Ansuchen...

Die Arbeitervereine unterscheiden sich in ihrer im 'Goldenen Schiffchen' gehaltenen Quartalsversammlung...

Der 5. kommunale Arbeiterverein hielt am 10. Februar im 'Saalhof' seine Monatsversammlung ab...

Derin der Schwebhölzer 'Ophelia'. Am 2. Sonntag im Februar, den 13. nachmittags 5 Uhr, predigt Herr Viktorus...

Reinns-Angehöriger Gartenbauverein Halle a. S. Versammlung am 15. Februar, 8 Uhr, im Hotel 'Anker'...

Halleches Theater- und Konzertleben Stadttheater. Der Sonnabend, 12. Februar, bringt wieder eine glücklicher-Vorstellung...

Aus dem Gerichtssaal Die Geige und das Schwein. Das Ehepaar Pfeiffer aus Schafheide habe sich in Halle eine Geige zur Wohnung gekauft...

Bankhaus Paul Cassaull & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Heilsdorf, Eilenburg.

das Schwein schlachten müssen, weil die Scherzoffen alle genannt sind...

Schwere Strafe für einen Diebstahl. Der schleichende Diebstahl des Besizers des in dem letzten Monatsbericht...

Aus dem Leserkreise Wir wollen besonders darauf aufmerksam machen in dieser Rubrik alle unsere Lesenden...

Der Deutscher Handelsverband hat am 13. Februar 1916 den Bescheid des Reichsfinanzministeriums...

Die Hamburger Gewerbe-Vereinigung hat am 10. Februar 1916 den Bescheid des Reichsfinanzministeriums...

Börsen- und Handelsteil Export-Vorbereitungen. Man schreibt uns von sehr geklüßter Seite: Eine engere wirtschaftliche Annäherung...

Wälschichte - Leipzig, 10. Februar. (Schlachtvermerk. Auslisch) Auftrieb 150 Rinder...

Markterichte Chicago, 9. Februar. Der Beginn des Weizenmarktes war die Tendenz nicht einheitlich...

Wer sparen will! trägt die ungeschriebene, fast abweisbare Einnahme-Perspektive...

Verbände des Schiffen verstanden, die dem vertriebenen Ausland als direkte Wegweiser...

Wochenbericht der Berliner Produktionsdr.

In der die zum 9. Februar reichenden Berichtswochen die im Produktionsbericht der Lebens für alle gehaltenen Artikel...

Mitteldeutscher Braunkohlenmarkt im Monat Januar 1916. Der Deutsche Braunkohlen-Industrie-Verein in Halle a. S. gibt folgenden Überblick...

Dividendenausweise. Die Hamburger Gewerbe-Vereinigung hat am 10. Februar 1916 den Bescheid des Reichsfinanzministeriums...

Dividendenbeschränkung. Bern, 10. Februar. Die 'Gazette Officielle' veröffentlicht ein Dekret, wonach alle vor der Kriegserklärung an Österreich-Ungarn...

Österreichische Anleihe. Wien, 10. Febr. Die Staatskredit-Kontrollkommission des Reichrates hat in Anwesenheit des Finanzministeriums...

Aus der Schokoladen-Industrie. Die namhaftesten Firmen des deutschen Schokoladen-, sowie der Kakao- und Schokoladenherstellung...

Markterichte Chicago, 9. Februar. Der Beginn des Weizenmarktes war die Tendenz nicht einheitlich...

Wer sparen will! trägt die ungeschriebene, fast abweisbare Einnahme-Perspektive...

An- und Verkauf von Wertpapieren, Währungs- und Zinsangelegenheiten, Vermögens-Verwaltung, Geldanlegen, Gesteuer-Verfahren und Wechsel-Vorkehr etc.

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.

1. Sonntag nach Epiphania, den 12. Februar 1916. In H. N. Frauen: Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

St. Ulrich: Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

Oberrist (Kronbergerstr. 6a): Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

St. Johannis: Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

St. Georg: Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

St. Marien: Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

St. Michael: Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

St. Pauli: Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

St. Nikolai: Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

St. Ursula: Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

St. Lucia: Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

St. Barbara: Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

St. Agathe: Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

St. Katharina: Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

St. Margarethe: Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

St. Veronika: Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

St. Elisabeth: Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

St. Anna: Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

St. Barbara: Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

St. Ursula: Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

St. Lucia: Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

St. Barbara: Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

St. Ursula: Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

St. Lucia: Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

St. Barbara: Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

St. Ursula: Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

St. Lucia: Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

St. Barbara: Form. 10 Uhr... Form. 11 1/2 Uhr... Form. 11 3/4 Uhr...

Legte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Bestin, 11. Febr. Die Vermählung des jüngsten Kaisersohnes Prinz Yasumi mit der Prinzessin Maria... in Potsdam statt.

Saan, 11. Febr. Reuter meldet aus Washington: Graf Bernstorff richtete an Lansing das Ersuchen, auf Grund des deutsch-amerikanischen Vertrages von 1828... die Erlaubnis zu geben...

Ein bemerkenswertes russisches Eingehändnis Kopenhagen, 11. Febr. Die 'Nemowo Wrenja' meldet: Menschikow widerpricht der Legende, daß der Krieg jahrelang von Deutschland vorbereitet worden sei...

7 feindliche Schiffe vermisst London, 11. Februar. London meldet aus vermuthlich britischen Dampfer 'Seymour', 'Yemenoff', 'Sumner', 'Hummel', 'Lionel'...

Der türkische Generalkonstabler Konstantinopel, 11. Febr. Antiker Bericht des Generalstabes: In der Skaffort geistliche Feuer der Artillerie und der Infanterie...

Gefechte in der Nähe von Tanger Paris, 11. Febr. Das 'Reit Journal' meldet aus privater Quelle aus Tanger, daß bei dem Lazarett 'Fleur' in der Nähe von Tanger... ein Gefecht stattfand...

Preussisch-Sächsische Klassenlotterie Berlin, 11. Febr. Vermittlung der Preussisch-Sächsischen Klassenlotterie: 60.000 Mark auf Nr. 166.951, 20.000 Mark auf Nr. 172.177, 3.000 Mark auf Nr. 61.588 und 218.387.

Landwirtschaftliches Markt- und Auenverkauf Dem Kaiserlichen Gesundheitsamt ist der Auenverkauf der Aue- und Auenfische von Wieshöfen in Offen am 2. Februar 1916 gemeldet worden.

Wetterbericht Wetterberichterstattung am Sonntag, den 12. Februar: Heißes trüb. mit schwachen Regen. Wetterbericht von Oberst in Zähringen am 10. Februar: Schneehöhe 10 Zentimeter, im Walde 20 Zentimeter...

Nationaler Frauendienst Es sind weiter eingegangen: Frau Burgh, 45; Frau Anna Schöffe für Spejungen 12 M., an Stelle von Dr. S. G. E. 50 M. Gütegeld... Frau Elisabeth Gubitz, Los Angeles, durch Stadthauptkasse 90.70.

Anordnung der Landeszentralbehörden.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats zur Ergänzung der Befehlsmachung über die Errichtung von Preisprüfstellen und die Verordnungsregelung vom 25. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 607) vom 4. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 728) wird hiermit für den Umfang der Monarchie mit Ausschluß der Hohenzollernschen Lande folgendes anordnet:

Zur Regelung der Beschaffung, des Abfahes und der Preis von lebendem Vieh wird für jede Provinz, für die Preisprüfstellen für jeden Regierungsbezirk ein rechtsfähiger Verband gebildet. Der Vorsitzende in Potsdam ist durch die Provinzialverwaltung oder Teile von ihr mit der Stadt Berlin für die Durchführung dieser Anordnung zu einem besonderen Verbandsvorsitzenden zu ernennen.

Der Verband gehören an: 1. alle Viehhändler, die im Verbandsbezirk ihre gewerbliche Viehbesorgung haben. Falls sie binnen einer in der Satzung zu bestimmenden Frist dem Verbandsvorstand gegenüber die Erlaubnis abgeben, daß sie auf die Ausübung des Gewerbebetriebes verzichten, erlischt die Mitgliedschaft; 2. die landwirtschaftlichen Genossenschaften, die den Handel oder den Kommissionshandel mit Vieh betreiben und ihren Sitz im Verbandsbezirk haben...

Der Ankauf von Vieh vom Landwirt oder Mäher zur Schlachtung, der Ankauf von Vieh zum Weiterverkauf, der kommissionäre Handel mit Vieh ist in den Verbandsbezirken außer dem Verbands selbst, nur den Verbandsmitgliedern, die vom Vorstand eine Anwesenheitskarte erhalten haben, gestattet.

Kinder, Schafe und Schweine werden auf Eisenbahnen, Kleinbahnen und Wasserstraßen zur Beförderung nur angenommen, wenn der Versender entweder sich als Mitglied des für die Verbandsstelle gebildeten Verbandes ausweist oder eine Bescheinigung dieses Verbandes vorlegt, daß der Verkauf für dessen Rechnung erfolgt oder eine Bescheinigung der Preisbehörde des Verbands vorliegt, daß der Verkauf gestattet ist. Die Preisbehörde darf diese Bescheinigung nur ausstellen, wenn es sich um einen Verkauf von Vieh aus einem landwirtschaftlichen Betriebe an einen anderen landwirtschaftlichen Betrieb handelt. Die Preisprüfstellen sind befugt, auch in anderen Fällen aus wichtigen Gründen die Verwendungs- und Verkaufs- erlaubnis zu erteilen.

Als Vieh im Sinne dieser Anordnung gelten Kinder, Schafe und Schweine. Durch die Satzung kann der Handel mit Kübfern im Gewicht unter 150 Kilogramm und mit Ferkeln und Kälberkitzen im Gewicht unter 50 Kilogramm für das Gebiet von dieser Anordnung ausgeschlossen werden.

Die Satzung des Verbandes wird von dem Oberpräsidenten, in den Regierungsbezirken Stäfel und Wiesbaden dem Regierungspräsidenten erlassen.

Der entgegen der Vorschrift des § 3 dieser Anordnung unbefugt in einem Verbandsbezirk Vieh kauft oder kommissionäre Handel mit Vieh treibt, desgleichen wer an eine nach dieser Vorschrift nicht berechtigte Person Vieh verkauft oder zum kommissionären Verkauf abgibt, sowie wer den sonstigen Vorschriften dieser Anordnung oder der nach § 17 der Verordnung zur Ergänzung der Befehlsmachung über die Errichtung von Preisprüfstellen und die Verordnungsregelung vom 25. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 607) mit Gefährnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft.

Diese Anordnung tritt am 15. Februar 1916 in Kraft. Berlin den 19. Januar 1916.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. Der Minister für Handel und Gewerbe. Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. Der Minister für Handel und Gewerbe.

Ueber das Mandat Verlangen des am 17. Juni 1915 in Preußen verstorbenen Landbesitzers August Geiner wird heute am 8. Februar 1916, vormittags 11 1/2 Uhr, das Kontorsversteigerung eröffnet. Der Landbesitzer August Geiner in Halle S., Burgstraße 50, wird zum Kontorsversteigerer ernannt. Kontorsversteigerungen sind bis zum 2. März 1916 bei dem Gericht anzuzeigen. Es wird zur Beschaffung über die Beschaffung des ernannten oder die Wahl eines anderen Versteigerers sowie über die Bestellung eines Gläubigerverwalters und eintretendfalls über die im § 22 der Kontorsversteigerung bezeichneten Gegenstände und zur Erfüllung der angemessenen Vorbedingungen auf den 11. März 1916, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Poststraße 33, Zimmer 46, Termin abzurufen.

Allen Personen, welche eine zur Kontorsversteigerung gehörige Sache in Besitz haben oder zur Kontorsversteigerung etwas Schuldig sind, wird aufgeboten, nichts an die Versteigerung, deren Vormund zu verhandeln oder an sie zu leisten, als die Versteigerung aufzulegen, von dem der Sache abzugeben. Die Versteigerung in Anspruch nehmen, dem Kontorsversteigerer bis zum 9. März 1916 Anträge zu machen. Halle S., den 8. Februar 1916, vormittags 10 Uhr. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts, Abt. 2.

Bekanntmachung. Zum Vorliegenden des Vorstandes der Allgemeinen Christenvereine des Saalkreises ist der Gottesdiener Otto Keltch in Trebitz b. Hainers ernannt worden. Halle a. S., den 1. Februar 1916. O. Keltch, Vorsitzender.

Nächsten Sonntag, den 13. d. Mis., stelle ich einen frischen Transport belgische Pferde. in Berlin, Ostfeld zum Verkauf für 10000 Mk. in dem Verkauf. Robert Albrecht, Pferdehändler, Cressen.



